

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hofer: Die heilige Mutter Maria werd uns scho helf'n.
(Abendläuten) So, Leut, iagt bett'n mer n' Rosenfranz, dann
gang mer zum Abendess'n.

Charlottenburg.

März 1810.

Das königliche Schloß. Arbeitszimmer König Friedrich Wilhelms III. —
Der König, der Minister von Altenstein.

Der König: Habe Sie rufen lassen, weil ich von Ihnen ver-
lange, daß Sie endlich wegen der Bezahlung Rat schaffen. Will
auch von Ihnen einen Organisationsplan hören und wie es
mit den Staatsgeschäften überhaupt steht.

Altenstein: Graf Kalkreuth hat keinen Aufschub der Kon-
tributionszahlungen erreicht. Der Kaiser fordert unverzüglich
die Wiederaufnahme der Zahlungen und die Begleichung der
Rückstände für die Zahlungstermine, die Preußen während des
Kriegs zwischen Osterreich und Frankreich eingestellt hat. Cham-
pagny hat Kalkreuth erklärt, wenn wir nicht zahlen können,
verlangt der Kaiser Landabtretungen.

Der König: Also machen Sie mir Vorschläge.

Altenstein: Die Unsicherheit der Existenz Preußens macht
es unräthlich, ja unmöglich, außerordentliche Anstrengungen für
die Finanzen zu verlangen und große Organisationen im
Innern zu wagen. Eine offene Darlegung unserer schwierigen
und peinlichen Lage dürfte den Mut ganz niederschlagen, un-
nütze Kritiken erregen und dem Ansehen des Gouvernements,
welches durch mystische Verehrung erhalten wird, großen Nach-
teil bringen.

Der König: Etwas muß doch geschehen; verlange konkrete
Vorschläge.

Altenstein: Ungewißheit über die letzten Absichten Napo-
leons verstaten nicht, ein festes politisches System aufzustellen
und zu verfolgen. Man muß die augenblicklichen Konjunkturen
benützen. Das einzige Rettungsmittel aus der Geldklemme
herauszukommen, ist die Abtretung Schlesiens. Ich schlage